

Guten Tag

Das Altersforum hat ein Jahr mit Veränderungen vor sich. Grund genug, für einmal die Stimme im Editorial der jungen Generation zu geben. Ihnen allen ein gutes und glückliches neues Jahr.

Paul Signer

Die ältere Generation aus Sicht der Jungen

Das Zusammenleben zwischen Jung und Alt ist ein Bestandteil unseres Alltags, dem wir nicht ausweichen können. Doch es braucht gegenseitigen Respekt und Verständnis, um Konflikte zu vermeiden.

Wer hat sich noch nie daran gestört, wenn eine Gruppe Jugendlicher sich auf den Weg an eine Party machte oder die Party an einem nahe gelegenen Ort stattfand? Es ist ja auch kein Problem, wenn man mit einer solchen Freizeitbeschäftigung nichts anfangen kann, der Ton jedoch, mit dem man den Unmut äussert, kann sehr unangenehm sein. Viele Partygänger können bestätigen, dass sie auf ihrem Weg in Richtung Ausgang schon gereizt angesprochen wurden. Dass sie die Musik ausmachen, den Abfall beseitigen oder leiser sein sollen, ansonsten werde die Polizei gerufen. Die Antworten auf diese Aufforderungen fallen dann meist gehässig und aggressiv aus. Und schon entsteht ein Streit, welcher einfach hätte vermieden werden können. Selbstverständlich ist zu laute Musik oder liegengelassener Abfall störend, jedoch werden den Jugendlichen jegliche Chancen genommen, die Situation zu erklären, da eine höfliche Bitte meistens ausfällt. Ebenfalls von Vorteil ist, wenn man die Polizei vorerst aus dem Spiel lässt. Dann wird mit Sicherheit eine anständige Erklärung folgen und beide Seiten können zufrieden ihrem Weg folgen.

Ich bin mir bewusst, dass diese Situation nicht auf alle zutrifft, da es für viele selbstverständlich ist, auch der jüngeren Generation den Respekt entgegenzubringen, welchen man sich selber wünscht. Wenn wir jungen Erwachsenen uns respektvoll behandelt fühlen, wird der Respekt bestimmt erwidert. Wir sind immer noch am Lernen und beobachten dabei auch das Verhalten unserer Eltern und Grosseltern, welche unsere Vorbilder sein sollten.

Wir erleben aber auch viele sehr positiv eingestellte, ältere Menschen, welche uns Spannendes von früher näher bringen, aber auch dankbar sind, wenn wir ihnen die neuen Medien erklären.

Allgemein kann gesagt werden, mit Offenheit, Respekt und Fröhlichkeit beiderseits kann das Zusammenleben sehr fruchtbar sein.

Maurus Felber

Was geschah seit dem letzten Rundbrief?

Kloster Katharinental 09. Oktober 2013

38 Teilnehmer wurden durch die S7 und die S33 nach Schaffhausen gebracht. Von da fuhren wir mit dem Turbo nach Katharinental. Nach einem kurzen Spaziergang konnten wir uns im Klosterkafi bei warmem Getränk und Gipfeli etwas aufwärmen. Der Wettergott hatte nämlich vergessen die Sonne herauszulassen ...!

Dann erwartete uns Herr Bretscher im sogenannten Schaudepot, dem ehemaligen Klosterspeicher, mit vielen Geräten aus der Landwirtschaft. Herr Bretscher erklärte uns in spannender Weise, wie Wein oder Most gekeltert wurde und wie sich die Arbeit im Laufe der Zeit veränderte. So auch im oberen Stockwerk, wo wir Geschichte der Ackerbestellung vom einfachen Pflug, noch von Ochsen oder Kühen gezogen, bis hin zu einem heutigen Pflug verfolgen konnten. Er erzählte uns die Geschichte des Unternehmers Rauschenbach dem Vorgänger der Georg Fischer Werke. Die Führung durch Herrn Bretscher war ein Erlebnis der besonderen Klasse, wir hätten ihm noch lange zuhören können. Nach dem Mittagessen mit heisser Suppe und einem Hauptgang wurde als Nachtisch des feinen Essens noch eine feine Süssmostcreme mit karamellisierten Aepfeln serviert.

Dann erwartete uns Frau Sonnberger vor der Klosterkirche. Sie erzählte uns zuerst einiges über die Geschichte des Klosters und führte uns danach durch die Gebäude. Eine Besonderheit ist eine Kapelle, die Einsiedeln nachgebildet ist. Auch die Krankenkapelle ist eine Seltenheit. Nach einem kurzen Gang durch einen Teil der Klostergebäude nahmen wir nochmals in der Kirche Platz und genossen das kleine Konzert von Margaretha Segesser (Sopran) und Frau Fuchs (Organistin). Es war ein wunderschöner Abschluss an einem beeindruckenden Ort. Kurz nach 15.30 traten wir die Heimreise an und landeten um 17.20 in Bassersdorf.

Rosmarie Altorfer

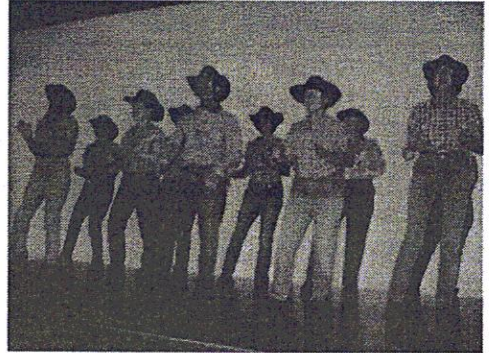
Kulturguppe: Naturhistorisches Museum Bern am 05. Nov. 2013

Um 8.15 h bestiegen 15 Teilnehmer in Bassersdorf den Zug nach Bern, wo wir per Tram und zu Fuss das Museum erreichten. Dort stärkten wir uns in der hauseigenen Cafeteria mit Kaffee und Gebäck.

Um 11.30 h begrüßte uns die Führerin Frau Menkveld. Sie erzählte, dass vor 50 Mio. Jahren die Erdteile kollidierten. Dabei taten sich Erdklüfte auf, worauf in den erst heissen Hohlräumen während der Abkühlung, Kristalle zu wachsen begannen. Die Kristalle bestehen aus Feldspat, Glimmer und Quarz. Die Strahler Herr von Arx und Herr von Känel öffneten in ihrem kleinen Bergwerk am Planggenstock, Kanton Uri, am 21. Sept. 2005 einen solchen Hohlraum im Fels. Darin funkelten im Licht ihrer Lampen fast 50 aussergewöhnlich klare, grosse Bergkristalle und Kristallgruppen. Vor den Strahlern lag einer der bedeutsamsten Kristallfunde der Alpen seit 300 Jahren. Die Ausbeute wog 2,5 Tonnen. Zum Glück wurde schon früh zum Schutz der Schätze ein Gesetz erlassen, wonach der Abtransport der Funde in ausserkantonale Hoheiten verboten wurde. 1886 wurde zum Beispiel ein kostbarer Rauchquarz-Fund nach Italien ausgeführt und dort geschliffen. Das älteste Objekt fand man 1719 am Zinggenstock. In einer Murmeltierhöhle am Grimsel konnten feine, klare Kristalle aufgespürt werden. Die Kristalle werden zu Recht: „Hüter der Erde“ genannt. Nach den Ausführungen von Frau Menkveld zeigte ein eindrücklicher Film die Strahler von Arx und von Känel bei ihrer harten Arbeit. Danach blieb noch Zeit, die Naturwunder in der Ausstellung auf uns wirken zu lassen. Die Burger Gemeinde Bern kaufte den Schatz für 4 Mio. Fr. Um 12.30 h genossen wir dann ein feines Mittagessen im Restaurant „Ambassador.“ Die Heimreise erfolgte individuell. Es war ein gelungener Ausflug.

Novemberfest vom 26. November 2013

Eine grosse Zahl von Mitgliedern hat sich im katholischen Kirchgemeindehaus im wie immer schön geschmückten Saal unter dem Motto „Mach mit – bliib fit“ eingefunden. Nach der Begrüssung durch die Präsidentin hat uns das Ehepaar Sonderegger, Mitglieder des Altersforums, mit einigen Tanzeinlagen in modernem Tanz, gezeigt, wie man auch im Alter noch fit bleiben kann. Der wohlverdiente Applaus wurde durch einen Blumenstrauss und einer Flasche Wein noch bestätigt.

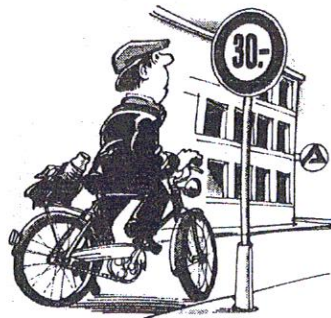


Die zweite Darbietung der Linedancergruppe „Countrybirds“ liess etwas auf sich warten. Die Gruppe blieb im bekannten Kloten-Basi-Stau stecken. Der erhöhte Lärmpegel im Saal zeigte aber, dass sich nur die wenigsten langweilten. Die Gruppe ist dann doch noch eingetroffen und hat uns ein tolles Programm mit Tänzen im Western-Stiel geboten. Auch diese Darbietung wurde mit grossem Applaus und einer Rose für die Mitwirkenden verdankt. Schön, dass die Gruppe anschliessend in unserem Kreise die kleine Mahlzeit mitgenossen hat.

Einmal mehr spielte die Computertechnik einen Streich! Die Bilder der Wanderung, welche die Teilnehmer zum Mitmachen an den Wanderungen und Spaziergängen hätten ermuntern sollen, liessen sich einfach nicht auf den Bildschirm holen. Auch diese Panne tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Die feine Suppe wurde praktisch bis auf den letzten Löffel gegessen und auch beim grosszügigen Kuchenbuffet wurde herzhaft zugegriffen. Wieder fand ein schönes Fest sein Ende und den Organisatoren sowie dem Helferteam gehört ein grosses Dankeschön!

Die **Freitagstreffs** und die **Wanderungen** konnten im gewohnten Rahmen, mit ansprechender Beteiligung durchgeführt werden.

Paul Signer



Bassersdorf ?

Am 4. Januar 2014 durften wir einen sehr aufschlussreichen **Not Helferkurs** des Samaritervereins Bassersdorf besuchen. Frau Evelyne Schuler unterrichtete uns mit viel Wissen und Humor die erste Hilfe, bevor eine medizinisch geschulte Person das Zepher übernahm. An Puppen übten wir: Herzmassage, Beatmung und Bedienung des Defibrilators. Ferner wurden wir über die Blutstillung instruiert und lernten, wie man Patienten, die man nie alleine lassen sollte, angemessen betreut. Damit auch weitere Personen ihr Wissen auffrischen können, wird dieser Kurs im nächsten Jahr wieder abgehalten.

Margrit Hanselmann

Veranstaltungskalender

Februar 2014 – Mai 2014

Februar

07. Feb. Fr Freitagstreff, Thema gemäss Programmzettel
 10. Feb. Mo Wanderung nach Ansage
 20. Feb. Do Kulturgruppe: Mammutmuseum Niederweningen
 24. Feb. Mo Spaziergang

März

Wo 10 Wanderung nach Ansage
 07. März Fr Freitagstreff, Thema gemäss Programmzettel
 10. März Mo Wanderung nach Ansage
 13. März Do Generalversammlung Altersforum
 19. März Mi Kulturgruppe: Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell
 24. März Mo Spaziergang



April

Wo 14 Wanderung nach Ansage
 04. April Fr Freitagstreff, Thema gemäss Programmzettel
 08. April Di Kulturgruppe: Ritterhaus Bubikon
 14. April Mo Wanderung nach Ansage
 28. April Mo Spaziergang

Mai

Wo 19 Wanderung nach Ansage
 02. Mai Fr Freitagstreff, Thema gemäss Programmzettel
 12. Mai Mo Wanderung nach Ansage
 21. Mai Mi Vereinsreise Forum der Schweizergeschichte
 26. Mai Mo Spaziergang

Adresse:

Altersforum Bassersdorf, 8303 Bassersdorf

E-Mail Adresse: altersforum-basi@hispeed.ch

Impressum:

Rundbrief Altersforum Bassersdorf

14. Jahrgang 1/2014

Erscheint ca. 3x jährlich

Auflage: 400 Exemplare

Redaktion: Paul Signer
 Mutationen: Trudi Kienast
 Vertrieb: Rosmarie Altorfer
 Layout: Erich Schmied